

# Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Bandbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition entgegen.



Gratis-Beilage:

Illustr. Sonntagsblatt

Die Infertionsgebühren betragen für die kleine Seite 10 Pfg., für außerhalb des Kreises angelegte 15 Pfg. Infertate im amtlichen Teil 15 Pfg., Reklamerteile 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigenannahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.  
Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,  
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften,  
Königliche und Gemeinde-Verhörden.

No. 59.

Donnerstag, den 21. Mai 1914.

18. Jahrg.

## Ämtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

In unserem Gesetzbuch ist zum 1. Juni d. Js. die Stelle des **Latencenwärters** neu zu besetzen.

Bewerberungen unter Angabe der Geschäftsfähigkeitsanprüche sind bis spätestens zum **25. d. Mis.** schriftlich bei uns einzureichen.

Nur **unbedingte** zuverlässige Bewerber haben Aussicht auf Annahme.

Annaburg, den 18. Mai 1914.

Der **Gemeinde-Vorstand.**  
Dr. Alberts.

### Politische Rundschau.

**Deutschland.** Der Kaiser, der am Dienstag zu längerem Aufenthalt wieder in Berlin eingetroffen ist, stiftete am Montag der Saalburg einen Besuch ab, um die neuesten Funde zu besichtigen. Bei den Ausgrabungen hat man u. a. eine römische Mädhalsmähle gefunden. Auch eine römische Mähle wurde dem Kaiser im Betrieb vorgeführt.

Wie aus der Umgebung des Kanzlers berichtet wird, will Herr v. Bethmann Hollweg unmittelbar nach der Rückkehr des Kaisers sein Abschiedsgesuch einreichen.

Nach den vom Bundesrat getroffenen Bestimmungen über eine Wehrbeitrags-Statistik haben die obersten Landesbehörden darüber zu sorgen, daß die Ergebnisse der Veranlagungen zum Wehrbeitrag in den einzelnen Bundesstaaten bis zum 1. April 1915 an das kaiserliche Statistische Amt eingehandt werden.

Der Bundesrat hat dem Antrag des Herzogtums Braunschweig wegen Krägung von fünf- und Dreimarckstücken in Form von Denkmünzen aus Anlaß des Regierungsantritts des

Herzogs von Braunschweig und Lüneburg zugestimmt.

Der deutsche Arbeitsmarkt zeigt im jüngsten Berichtemonat nach amtlicher Feststellung eine weitere leichte Besserung, die allerdings in der Hauptfache nur bei einigen Saisonarbeiten Platz gegriffen hat, während wichtige andere Gewerbe keinerlei Belebung, ja zum Teil sogar einen Rückgang aufweisen.

Die Entwicklung des Eisenbahnwesens. Das Eisenbahn-Zentralamt in Berlin wurde beauftragt, wegen Vergabe des Baues von 600 Lokomotiven mit den deutschen Maschinenfabriken in Verhandlungen zu treten. Die Lieferung dieser Lokomotiven, die zusammen ungefähr 50 Millionen Mark kosten, hat bis zum April n. Js. zu erfolgen.

Im preussischen Abgeordnetenhaus begann am Montag die dritte Etatslesung. Sie wurde durch lebhafte parteipolitische Auseinandersetzungen zwischen den Abgeordneten Dr. Wachnick (Volksp.) und v. Jedlitz (freil.) eingeleitet, worauf der neue Minister des Innern, v. Loebell, mit einer Erklärung über seine Stellung zur Wahlreform in Preußen in die Diskussion eintritt. Dieser Erklärung zufolge beabsichtigt Herr v. Loebell vorerst nicht, dem Landtage eine neue Wahlreformvorlage zu unterbreiten.

Der Reichstag beriet am Montag im ersten Teile der Sitzung die Novelle zum Militärstrafgeset. Die Kommission hat den Regierungsentwurf nicht unerbittlich abgelehnt und vor allem die strenge Verurteilung beibehalten, ferner sollen nach ihren Beschlüssen die Militärstrafen künftig nur noch während der Dauer der Kontrollveranlagung unter dem Militärstrafrecht stehen. Kriegsminister v. Falkenhayn widersprach den Kommissionsbeschlüssen in diesen beiden Punkten ganz entschieden, sodaß im weiteren Verlaufe der Debatte der Nationalliberale von Calker, um das drohende Scheitern der Novelle zu verhüten, die Wiederherstellung der Regierungsvorlage beantragte. Schließlich erfolgte eine vorläufige Verständigung zwischen dem Kriegs-

minister, der seine ablehnende Haltung gegenüber den Kommissionsbeschlüssen eingehend begründete, und dem Reichstage dahin, daß das Haus diese Vorlage von der Tagesordnung wieder abstellte. Nach hintereinander gelangten dann in zweiter Lesung die Novelle zur Gebührengordnung für Zeugen und Sachverständige, in zweiter und dritter Lesung die Vorlage betr. Garantien des Reichs zur Förderung des Baues von Kleinwohnungen für Reichs- und Militärbedienstete zur Annahme.

**Albanien.** Die Rüstungsmaßnahmen der albanischen Regierung im Zusammenhang mit der ausländischen Bewegung in Nordepirus dauern fort. Aus Durazzo wird berichtet: Durch Verfügung des Fürsten wurde auch das in den Wehrlisten eingetragene zweite Wehrangebot (5000 Mann) zur Dienstleistung einberufen. Die albanischen Streitkräfte sind damit auf 10000 Mann angewachsen. Nach Wiener Privatmeldungen soll in dessen die Beendigung des Aufstandes in Nordepirus bevorstehen. Die Führer der Bewegung haben mit den Vertretern der Mächte in Konjui bereits eine Grundlage zur Beendigung des Aufstandes gegeben, der auch die albanische Regierung zustimmen dürfte.

**Amerika.** Die Eröffnung der Friedensvermittlungskonferenz zu Niagara Falls, welche den amerikanisch-merikanischen Konflikt beilegen soll, ist vom 18. Mai auf den 20. Mai verschoben worden. Die Ursache dieses Aufschubes liegt darin, daß die Konferenzdelegierten der mexikanischen Regierung erst am 19. Mai in Niagara Falls eintreffen können. — In Detroit (Michigan) ereignete sich eine schwere Gasolinexplosion. 12 Personen wurden hierbei sofort getötet, viele andere schwer verletzt.

**China.** Die Peking Nachrichten, die chinesische Regierung beabsichtige eine neue Auslandsanleihe im Betrage von 7½ Millionen Pfund Sterling aufzunehmen, beständig sich. Nur ist noch nicht bekannt, wie sich die Gruppe der Fünftacht zu diesem neuen chinesischen Anleiheprojekt stellt.

### Auf Irrwegen.

Roman nach dem Englischen von A. Michola.

20] Nachdruck verboten.

„Ich kann nicht bleiben, Herr Wilson,“ sagte sie mit leiser, gebrochener Stimme. „Herr Norris wird alles nötige für mich ordnen, aber ich — ich muß gehen. Ich wäre nie hierher gekommen —“ sie blinnte zu ihm auf mit Augen, die zu fragen schienen: „Wissen Sie warum?“ — „Aber bis wir hier vorüber sind, hatte ich keine Ahnung, wozu man mich brachte.“

„Sie war von der Reise übermüdet,“ schaltete Herr Henderson ein, „und so ließ ich sie bei meinen Frauenzimmern im Hotel zurück, während ich mich aufmachte und mit Herrn Norris ihre Angelegenheit verhandelte. Wie unserer Fahrt hierher konnten wir nicht viel Unterhaltung führen und Fräulein Forest schien ganz erschrocken, als sie hörte, wozu dies Haus gehöre und wer darin wohne. Junge Leute mit garten Herren haben oft so ihre eigenen Ideen, wie Sie wissen.“

„O bitte, denken Sie doch nicht daran, hier wegzugehen, Kloufina,“ sagte Ellinor, „mein Vater trifft heute hier ein, und er muß Sie doch sehen. Es ist auch noch so vieles unaußerklärt, worüber wir miteinander sprechen müssen. Und wenn ich — wenn ich alles verlasse, was nicht mein ist, so muß ich Ihnen zuerst noch von unseren Arbeiten in Westfelds und von Herrn Morgan —“

„Herr Wilson,“ unterbrach sie Aimee totenküchlich

und wie Eisenlaub zitternd, „ich — ich — muß jetzt gehen. O, darf ich gehen?“

„Es ist nicht notwendig, daß Fräulein Forest diese Erklärung erhält,“ sagte der Doktor, über Aimees Kopf weg aus dem Fenster blickend und in sehr zerstreuter Tone wredend. „Er wird ihr gar bald alles selbst sagen können. Mein Schwager,“ fuhr er zu Herrn Henderson gemeldet fort, „Aimee ganz ungalant den Rücken kehrend, war nämlich in einer sehr schwierigen Angelegenheit abwesend. Er suchte eine Freundin, die er nicht finden konnte. Erst kürzlich hatte er einen Unfall und war ganz reiseunfähig. Ein vernünftiger Bundarzt in Paris beorderte ihn nach Hause. Er kommt heute zurück — sogleich — ich glaube wirklich — da ist er schon.“

Und in größter Aufregung eilte der Doktor in die Halle hinaus, geradeals sein eigener Wagen, der den Reitenden am Bahnhof abgeholt, vorfuhr und Frau Wilson, von ihrer Besucherin endlich befreit, herbeistürzte, um den Bruder zu begrüßen.

„Nun, lieber Junge, nimm meinen Arm,“ sagte der Doktor. „Allmächtiger Himmel, wie geisterhaft du aussehest! Wie gehst, Jarvis? Bitte, bringen Sie den Wagen an die andere Tür. Und jetzt — mit seiner Frau und Richard in das Haus ein tretend — „verhalte dich beide so ruhig als möglich, nicht wahr? Aber ich muß sogleich mit der Sprache heraus. Dort“ — auf die halbgeöffnete Tür deutend — „ist Fräulein Forest mit ihren Begleitern.“

„Aber Robert!“ rief Frau Wilson in vorwurfsvollem Tone, doch Richard entwand sich dem festen

Griff des Doktors, der ihn zurückhalten wollte, und hatte mit wenigen schwankenden Schritten das Gemach erreicht, in welchem alles vor seinen Augen verschwand, bis auf das eine geliebte Gesicht, das er so verzweifelt gesucht hatte.

„Mein Lieblich!“ rief er außer sich vor Freude, und Aimee sank ohnmächtig in seine Arme.

„Ich glaube, es wird mir gut tun, ein wenig frische Luft zu schöpfen,“ bemerkte Herr Henderson und war gleich darauf im Garten zu sehen, in verdächtig sentimentaler Weise ein großes, blaues Taschentuch benutzend. Denn der Amerikaner hatte ein gefühlvolles Herz und ein bischen Romantik rüttelte ihn bis ins Innerste auf, wie er selbst zu sagen pflegte.

Als Aimee sich hinreichend erholt hatte, um die beglückende Wahrheit zu fassen, daß Richard ihr nie die Treue gebrochen und daß all ihrem Unglück nur ein Mißverständniß zugrunde gelegen, waren auch die Umrisse zur Geschichte ihrer Mutter vollständig ausgefüllt.

Mit ihrem eigenen Briefe und der Vollmacht aller Parteien bewaffnet, begab sich Herr Norris zu Fräulein Bassett, um ein sehr nachdrückliches Verhör mit ihr anzustellen. Nach vielen vermishten Um- und Auswegen, die ihre boshafte Selbstsucht entschuldigen sollte, fühlte sie sich endlich bezwungen, einen genauen Bericht über Beatrices Heirat zu geben.

Herrn Forest, der ein Künstler, aber sehr talentvoll und von guter Familie gewesen, hatte Fräulein Bassett gekannt, ehe sie Frau Crahams

**Schweden.** König Gustav, der von seiner Erkrankung wieder hergestellt ist, eröffnete am Montag feierlich den neu erwählten schwedischen Reichstag. In beiden Häusern wurden die bisherigen Präsidien wiedergewählt.

China hat einen Anleihevertrag über 30 Millionen Golddollars mit dem Beihem-Stahl-Trust in Shanghai abgeschlossen. Die Anleihe soll zum Bau eines chinesischen Breadnought und von vier schweren Geschützbooten bei Futschau dienen. Verzinst wird die Anleihe mit fünf Prozent.

### Himmelfahrtsklänge.

Himmelfahrt! — Das blüht und blüht  
Weiß und rosig, grün und golden!  
Und du läufst dem Vogelied,  
Das du lang entbehrtst, dem holden!  
Ja, der Winter von uns schieb,  
Und der Frühling brachte Dolde  
Bunt und blumig, fein und zart  
Schmückt das Land er! — Himmelfahrt!  
Himmelfahrt ein süßes Ahnen  
Hüllt noch immer die Natur,  
Stiehe sie die Blütenfahnen  
Überall in Feld und Flur!  
Laßt von diesen Venz euch mahnen,  
Daß ihr selbst Geschöpfe nur  
Gottes seid! Begehrt drum zart,  
Andachtvoll die Himmelfahrt!

Himmelfahrt! — Von allem Schönen  
Nehmt was euch der Frühling deut,  
Denn er singt in holden Tönen,  
Daß sich euer Herz ertaut!  
Länger nicht der Trübsal fröhnen  
Sollt ihr! Liebes Glück  
Klingt an euch in weicher Art  
Gold frohlockend: Himmelfahrt!

Himmelfahrt! — In Wonne bebend  
Sieht man heute manches Herz!  
Wieder siegte stark das Leben  
Stärkte spendend allerwärts!  
Unser Schöpfer woll'n wir loben,  
Der uns heut begnadet will  
Und uns Güte stets bewahrt  
An dem Festtag Himmelfahrt!

Himmelfahrt ist kommen! Das Himmelfahrtsfest ist der Gedenktag an die Himmelfahrt Jesu Christi, von dem es in der heiligen Schrift heißt: „... und eine Wolke hob ihn auf vor ihren Augen und führte ihn gen Himmel.“ Der Himmelfahrtstag bedeutet für die Lehre vom Leben und Leben Christi den Schlüsselstein; er bedeutet die Wieder-Gott-Wendung des Menschgewordenen Gottesohnes, er bedeutet die endgültige Erlösung dessen, der durch Erdentod und Kreuzestod gegangen, er bedeutet den Sieg des himmlischen Lichtes gegen alle Mächte der Finsternis. In seiner religiösen Bedeutung hält das Himmelfahrtsfest die Mitte zwischen Otern und Pfingsten, d. h. der Aushebung des heiligen Geistes über alle Völker der Erde. Himmelfahrt! Welch wunderbarer Zauber liegt schon im Klang dieses schönen Wortes! Schlägt es an unter Ohr, so umschweben uns

Gesellschaftlerin wurde. Durch ihre Bemühungen wurde er als einer von Beatrices zahlreichen Lehrern nach Westfelds berufen. „Es unterliegt keinem Zweifel“, bemerkte Herr Norris, „daß sie selbst Absichten auf ihn hatte, und es käme Graham nie vergeblich könnte, daß diese ihre Heiratspläne durchkreuzte.“

Aber unglücklicher Weise fühlten sich Lehrer und Schülerin zu einander hingezogen. Frau Graham, eingehüllt in ihren Stolz, den selbst des Sohnes Verhalten nicht hätte erschüttern können, bemerkte nichts von allem, was vorging. Die Liebenden mußten sehr wohl, daß sie der Mutter Einwilligung zu ihrer Verbindung niemals erhalten würden, so beschloßen sie denn in einer ungeliebten Stunde, sich heimlich trauen zu lassen. Die Tochter kehrte von einem kurzen Besuch in einem entfernten Teil der Grafschaft als Paul Forets Gattin zurück und gestand fataler Weise zuerst der Gesellschaftlerin was sie getan, dann erst zog sie ihre Mutter ins Vertrauen. Innerhalb einer Woche wurde sie unter dem Vorgeben, ein ausländisches Institut besuchen zu sollen, für immer von Westfelds verbannt.

Frau Graham mußte in ihrer stolzen Selbstbeherrschung alles so zu arrangieren, daß nicht das Geringste von der Selbstei in die Öffentlichkeit drang. Spätere peinliche Fragen, die ja unausweichlich gewesen wären, vereitelte Beatrice Forets früher Tod. Die unerhörliche Mutter nahm nur insofern von der Witte ihrer sterbenden Tochter Notiz, als sie sich erbot, das Kind, ihre Namensgefährtin, in einer entfernten Gegend Englands erziehen zu lassen, unter der Bedingung, daß Herr Foret allen Ansprüchen auf seine Tochter für immer entsage und keinerlei Beziehung zu derselben unterhalte. Diese Zustimmung wies er ertrübt zurück und damit war jeder weitere Verkehr zwischen ihm und Frau Graham für immer abgebrochen.

Schluß folgt.

weiche Düfte der schönsten Frühlingsfinder, lüde Lenzesluft umsächt uns und vor dem entzündeten Ohr ertönt das Lied von tausend und abertausend gesieberten Sängern, die den Schöpfer preisen nach ihrer Weise. Vollendet ist nun die Erlösung der Natur aus den Banden des Winters, denn erst wenn der Mai in sein letztes Drittel eingetreten ist, erweisen sich die einzelnen Nachzügler des starren Todes, die als Nachfröste und rauhe Winde auftreten, ganz machtlos an dem grünen Gewande, das die bräunliche Erde anlegt und mit ungezählten Blumen und Blümlen von unlagbarem Farbenzauber bestet hat. Himmelfahrtszauber — Frühlingszauber — Maienpracht — Blütenbust und junge Saaten — Zeit der Hoffnung! Wenn wir aber den Blick hinausenden in die Welt der Völker und Staaten, so möchten wir beim ersten Anschauen fast erschauern. Was wir da sehen müssen, das ist, so scheint es, kein Frühlingszauber, kein Streben himmelan. Ningsum gährt es und wühlt es. Aber sollten wir darum verzagen, sehen wir nicht, daß aus dem Ringen und Wühlen des Chaos, aus dem Vernichtungskampfe feindlicher Gewalten ein Neues, ein Besseres entspringt? Neues Leben blüht aus den Ruinen — und als die Wasser der Sintflut am höchsten gestiegen waren, da kam bald das Ende der Not — die ausgefandte Taube brachte das Delblatt des Friedens! Darum hoffen wir! Lassen wir uns den Blick der heute himmelfahnen voll zum Himmel, nicht trüben durch manches Unerfreuliche. Laßt uns vielmehr vornwärtschreiten — vorwärts — aufwärts — himmelan!

### Lokales und Provinzielles.

**Annaburg, 19. Mai.** Der heute im Hotel zur Neuen Welt beginnende Haushaltungskursus hat den Zweck, in Landstädten und Landgemeinden schulenlassen Töchtern aus kleinstädtischen Verhältnissen, die nicht in der Lage sind, sich eine weitergehende berufliche Ausbildung auf einer landwirtschaftlichen Haushaltungsschule der Landwirtschaftskammern anzuschauen, sowie den Töchtern von Gewerbetreibenden und Handverfertigen, schließlich auch Mädchen, aus dem hauswirtschaftlichen Dingen und Verrichtungen zu geben. Die Dauer des Lehrganges, der in einen praktischen und theoretischen Teil zerfällt, ist auf 8 Wochen bemessen. Der Unterricht erstreckt sich auf dem Gebiete der eigentlichen Hauswirtschaft und die äußere Wirtschaft. Es leuchtet ohne weiteres ein, daß es sich hier um eine äußerst wertvoll soziale Einrichtung handelt, die sich jedes junge Mädchen nach Möglichkeit zu Nütze machen sollte. Während sich aus der Steingrubfabrik eine größere Anzahl von Teilnehmerinnen in der Erkenntnis der Zweckmäßigkeit der Veranstaltung angemeldet haben, ist das Interesse aus den übrigen Kreisen bisher leider nur gering. Es wird daher an dieser Stelle nochmals auf die Einrichtung hingewiesen. Anmeldungen zum Morgenkursus, der um 8 Uhr beginnt, werden im Gemeindepark noch entgegengenommen. Die Leitung des Kursus liegt auch diesmal in den bewährten Händen der staatslich gewählten Lehrerin für landwirtschaftliche Haushaltungskunde, Fräulein von Dirschfeld aus Halle.

**Annaburg.** Der Gesamtsergenten vom Noten Kreuz-Tage beträgt einfaßl. des Ergebnisses der Schlussrechnung am letzten Sonntag in Höhe von 109,74 M. netto 475,00 M.

Was viele Brauteute nicht wissen, ist die Tatsache, daß bei der standesamtlichen Eheschließung auch Frauen als Zeugen zugelassen sind, jedoch namentlich aus die nächsten Anverwandten, wie die Mutter und die Schwwestern der Verlobten, Zeugen sein können.

Warnung für Zeugen. Eine Witwe aus Volkenbath hatte den preussischen Justiziskus dadurch um 90 Pfg. geschädigt, daß sie bei einer Gerichtsverhandlung in Hirschberg bei Auszahlung der Zeugengebühren sich die Fahrgarten für Hin- und Herfahrt 3. Klasse erstatten ließ, während sie in Wirklichkeit nur eine Fahrkarte für die 4. Klasse gelöst hatte. Da die des Betrags angeklagte Frau noch unbescholten war, kam sie mit 3 Mark Geldstrafe davon.

Für die Auserverpachtung der Königl. Domäne Zichtburg ist Termin unteramt am Sonnabend, den 23. Mai 1914, im alten Schloß zu Merseburg. Restige Pacht 12900 M. Größe 381 Hektar. Reinertrag 8529 M. Zur Uebernahme geh. ein nachweisbares Vermögen von 117000 M. Uebernahme am 1. Juli 1915.

**Schweinitz, 18. Mai.** Der Pfingstmarkt am Sonnabend war nicht so stark mit Verkaufstieren besahren, wie es bei einem großen Markt zu erwarten gewesen wäre. Die Preise für Ferkel bewegten sich zwischen 22 und 36 M. pro Paar. Läufer waren nur wenig am Plage und erzielten Preise von 50—80 M. pro Paar. Auch Hornvieh war nur wenig zum Verkauf gefehlt und war ein reger Handel nicht zu bemerken.

**Seyda, 17. Mai.** Das in den letzten Jahren

mehrere Male seinen Besitzer gewechselte Gut Genthau wird jetzt in Rentengüter umgewandelt.

**Torgau, 18. Mai.** Die Stadt Torgau zählt 3947 Steuerpflichtige. Davon zahlen 412 Steuerpflichtige Wehrsteuer und bringen, wie das städtische Steueramt soeben festgestellt hat, einen Betrag von 145749 M. auf. Von allen Steuerpflichtigen tragen also nur 10 1/2 Proz. zur Wehrsteuer bei, während 89 1/2 Prozent nicht zu dieser Steuer herangezogen werden.

**Torgau.** Heute nachmittag wurde hier im schwarzen Graben eine etwa 14 Tage alte Kindesleiche weiblichen Geschlechts, in Windeln gewickelt, aufgefunden. Ob der Tod des Kindes gewaltsam herbeigeführt worden, oder ob dasselbe eines natürlichen Todes gestorben ist, wird die Untersuchung ergeben. Die Ermittlungen nach der Kindesmutter waren bisher ohne Erfolg.

**Lehrschiff, 18. Mai.** Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich heute morgen 1/10 Uhr kurz vor dem Bahnhöfchen auf dem Wege nach Weeren. Die 2jährige Tochter des Rangierführers Entlocher Datsowitsch wurde nach dem Vorbeifahren des Rautschers Schmidt vom Mitgezug Babrina mit einem Lastwagen tot auf der Straße aufgefunden. Es war ihr ein Rad über den Kopf gegangen. Der Geschirrführer behauptet nun, daß das Kind schon vor seiner Vorbeifahrt tot auf der Straße gelegen habe. Dagegen wollen die Mutter und einige andere Personen gelassen haben, daß Schmidt das Kind überfahren hat. Die Leiche ist bestattungsamtlich nach dem Leichenhause auf dem Friedhofe gebracht worden. Die Angelegenheit wurde der Staatsanwaltschaft zur weiteren Aufklärung übergeben.

**Cöthen, 18. Mai.** (Zod auf den Schienen.) Der seit Donnerstag von hier verkehrsmündende Hotelbesitzer Karl Ener ist gestern bei Biederitz bei Magdeburg auf dem Bahngleis tot aufgefunden worden. Der Verstorbenen hatte erst am 1. Januar das Hotel „Stadt Leipzig“ in Cöthen übernommen. Er hinterläßt Frau und mehrere Kinder. Der Grund zur Tat ist in Schwermetall zu suchen.

**Burg bei Magdeburg, 18. Mai.** (Verhängnisvolle Autofahrt mehrerer Soldaten.) Der frühere Chauffeur Noack, der jetzt in Magdeburg seiner Militärpflicht genügt, unternahm in der Nacht zum Sonntag mit zwei Sergeanten des Magdeburger Feldartillerie-Regiments in einem Auto des Automobilverleiheren Martin mit dessen Chauffeur Hofmeister eine Fahrt nach Magdeburg. Unterwegs ist die Gesellschaft mehrfach angehalten. Heute früh gegen 4 Uhr fand man in der Nähe von Mörser das Auto vollständig zertrümmert vor. Es ist offenbar mit voller Kraft gegen einen Baum gerannt. Der Chauffeur Hofmeister erlitt einen schweren Schädelbruch und innere Verletzungen. Der Soldat Noack ist anscheinend gegen die Glashebe gelehrt worden, denn er wurde mit total zertrümmertem Gesicht und Händen aufgefunden. Die beiden Sergeanten kamen mit leichteren Verletzungen davon. Die beiden Schwerverletzten wurden ins Krankenhaus zu Burg gebracht, wo Hofmeister hoffnungslos darniederliegt.

**Lehrschiff, 15. Mai.** Ueberfallen und herabtuft wurde im Botal eine Zeitungsträgerin auf ihrem Gang nach Giesleben. Sie erhielt einen Schlag über den Kopf, der sie betäubte. Als sie wieder zu sich kam, war ihr um den Kopf gemunden und ausgehend hatte sie einen Knebel im Munde. Das eingezogene Zeitungsgeld, fast 200 M. waren ihr geraubt. Vom Täter fehlt jede Spur.

**Schlingens, 12. Mai.** Seit mehreren Tagen kämpft die arbeitende Bevölkerung der Lehlinger Erde gegen den waldbereitenden Maßstab, dessen Spitze die seit 1906 neu angelegten Kulturen des ausgebeuteten Waldgebietes fast gänzlich vernichtet hat. Die Forstbehörde hat für den Kampf gegen den Schädling wieder die Summe von 120000 M. ausgemessen; die Verwaltung zahlt für das Bitter gesammelter und getöterter Maßstäbe 25 Pfg. In den ersten Tagen war die Ernte eine reiche; die in den letzten Tagen aufgetretenen Nachfröste haben indessen den Flug stark beeinträchtigt, sodass das Sammeln von vielen Leuten eingestellt ist.

### Von Nah und Fern.

**Berlin, 18. Mai.** Bluttaten in der Reichshauptstadt. Gestern nachmittag wurde die im Hause Weberstraße 15 wohnhafte 77 Jahre alte Witwe Juliane Wähler erdrosselt von ihrem Sohne aufgefunden. Am Freitag hatten Einbrecher dem Hause einen Besuch abgestattet, und da man seitdem die gebrechliche Frau nicht mehr gesehen hatte, befürchtete man ein Unglück und benachrichtigte ihren Sohn, der in Berlin ein Geschäft betreibt. Dieser kam sofort und fand seine Mutter unter einem Teppich und mehreren Betten erdrosselt vor. Der Verdacht der Täterschaft richtete sich gegen die Einbrecher vom Freitag. Die Kriminalpolizei legte 1000 M. Belohnung auf Ermittlung des Mörders aus. — Eine weitere Bluttat ereignete sich in der Prenzlauer Allee 202, wo zwei Brüder Franz Kaiser, 15 Jahre alt,

und Max Kalper, 17 Jahre alt, Söhne der Witwe Kalper, während diese am Grabe ihres Mannes weinte, im Streite mit Weibern aufeinander losgingen. Der ältere erlitt geringfügige Verletzungen, während er seinen jüngeren Bruder so zurückließ, daß dieser unter den Händen des Arztes farb. — Die dritte Untat stellt sich als ein Akt der Notwehr dar. Ein dem Trunke ergebener Bahnbeamter, Namens Hofko, Grünthaler Straße 50, überfiel unter dem Einfluß des Alkohols seine Frau. Der 23 Jahre alte Sohn Erich wollte seiner Mutter zur Hilfe kommen und feuerte blindlings mehrere Schüsse auf den Rasenden. Dieser brach von einer Kugel getroffen, tot zusammen. Der Sohn, der sich ein Leid antun wollte, wurde in Haft genommen.

Das große Los in beiden Teilen nach Bayern gefallen. In der gestrigen Vormittagsziehung der 4. Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie wurde, wie mitgeteilt, das große Los gezogen. Es fiel auf die Nummer 197309 und kam in beiden Abteilungen nach Bayern, und zwar in der ersten nach Nürnberg, in der zweiten nach Rosenheim.

Eine eigenartige Ehrung bereiten die Turner ihrem nach langer, schwerer Erkrankung wieder hergestellten greisen Vorsitzenden Dr. Gock in Leipzig-Lindenau zu seinem 88. Geburtstag am 24. Mai d. Js. Auf Anregung des Kreisvertreters des Kreises III C (Provinz Sachsen und Anhalt) Gymn.-Direktors Prof. Dr. Berger in Alfersleben, der im Vorjahre schon als Jubiläum zum Jubiläum des Kreises einen Kreiswandertag dieses Kreises mit 20000 Teilnehmern anregen und durchführen konnte, haben fast alle Kreise der Deutschen Turnerschaft beschlossen, innerhalb der Kreise am Himmelfahrt-

tage Wanderfahrten durchzuführen. Alt und Jung, Männer und Frauen, Knaben und Mädchen der Deutschen Turnerschaft werden an diesem Tage unterwegs sein, Kriegs- und Geländespiele, volkstümliche Übungen und dergl. mit diesen Wanderungen verbinden und dabei Postkartenzüge mit Angabe der Zahl der Teilnehmer für ihren getreuen Eckard zunächst ihren Kreisvertretern zustellen, die sie dann geordnet als Gruß der Turner am 24. Mai zum Geburtstag dem verdientvollen Führer der Deutschen Turnerschaft überreichen. Es dürfte eher zu niedrig als zu hoch gegriffen sein, wenn mehr als 300000 Mitglieder der Deutschen Turnerschaft an diesem Tage Deutschlands Gauen überall durchwandern. Bei dieser Gelegenheit wird auch zum ersten Mal die von dem Kunstauschuß der D. T. herausgegebene Werbemarke der Deutschen Turnerschaft, die ein von Eichenlaub umrahmtes Gock-Bild zeigt, Verwendung finden.

Falsch angelegte Weidgelaucht. Ein seltenes Mißgeschick passierte jüngst einem biederen Krämer. Dieser hatte sich im Keller seines Hauses eine recht ansehnliche Hühnerzucht angelegt und sah sich wahrhaftig schon im Geiste als zukünftigen Besitzer einer großen Hühnerfarm. Da plagte über Nacht ein Wasserleitungsrohr und alle Hühner erkrankten. Selbstverständlich machte er nun die Wasserleitungs-Gesellschaft für den Schaden verantwortlich und wanderte zu deren Direktor. Dieser ließ sich ruhig den Sachverhalt erzählen, dann aber fällte er folgendes salomonische Urteil: „Ja, lieber Freund, Hühner hält man sich nicht im Keller. Gehen Sie beim und legen Sie eine Entschuldigung an, dann kann io etwas nicht mehr dorkommen!“ — Und der biedere Krämer zog überzeugt von dannen.

Als gutes Mittel gegen Schnecken wird vom praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau zu Frankfurt a. O. die Kleie angegeben. Sie wird am Abend in kleinen Häufchen in dem schneckenreichen Teil des Gartens ausgestreut und am andern Morgen werden die Schnecken abgelesen. Sie werden dann in einem Gefäß mit kochendem Wasser verbrüht. Allerdings muß man dies jeden Abend und Morgen wiederholen.



**Religiöse Nachrichten.**  
**Christliche:** Am Himmelfahrtstag, vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Herr Pastor Lange.  
**Schloßkirche:** Am Himmelfahrtstag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Militärpfarrer Langguth.

**Sonnabend den 23. Mai:**  
**Schweinemarkt in Annaburg.**  
 Beginn des Auftriebs: morgens 6 Uhr.

**Anzeigen.**

**Bekanntmachung.**

Das Betreten des Geländes im Bereiche der Militärarchivimmunität sowie das Uberschreiten des Ganges und Fisches daselbst ist verboten. Es sind Anordnungen getroffen, die Strafverfolgung zu verhindern herbeizuführen.  
 Königl. Garnison-Commando.

**1 Herrenfahrrad,**  
 nicht gebraucht, gut, billig veräußert  
 Feldstraße 9.

Seradella, Saatmais, Erbsen, Buchweizen, Wicken, Luzerne, Gemenge, Zucker, Peluschken, Hirse, Senf, Lupinen, Riesen-, Weibrüben-, spörgel, saar  
 empfiehlt  
 Adolf Weicholt, Prettin.

**Bekanntmachung.**  
 Mittwoch den 3. Juni d. Js. 9 Uhr Vormittags

wird im Geschäftszimmer der Militär-Knaben-Erziehungs-Anstalt in Annaburg, woselbst auch die Bedingungen ausliegen, für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1914 der Bedarf an Fleisch und Wurstwaren für die beiden militärischen Anstalten in Annaburg nach Vollen getrennt zu festen Einheitspreisen öffentlich vergeben.  
 Die Lieferungsbedingungen müssen vor Abgabe der Angebote eingesehen sein.  
 Garnisoncommando Annaburg.

Ich suche zum 1. Juli wegen Erkrankung meines Mädchens ein  
**erstes Hausmädchen**  
 und bitte um Meldungen.  
 Frau Amtsrichter Hicke, Prettin.

**Syndetikon,**  
 klebt, leimt, kittet alles,  
 à Tube 10 Pf., empfiehlt  
 Herrn. Steinbeiß.

**Tanzunterricht.**

Wielfachen Wünschen entsprechend beabsichtige am **Freitag, den 22. d. Mts.** im Saale des Hotel „Waldschlößchen“ einen **Kursus für Tanz- und Auftandslehre** zu eröffnen. Anmeldungen erbitte dort abzugeben.

**K. Andrich,**  
 Tanzlehrer, Forgau.

**Henkel's**  
 Bleich-Soda  
 für den  
 Hausputz.

**Visitenkarten**  
 fertigt schnell und sauber  
 H. Steinbeiß, Buchdruckeri.

**ff. Johannisbeer- Stachelbeer- und Heidelbeer-Wein,**  
 à Flasche 70 Pf. ohne Glas,  
 empfiehlt  
**J. G. Fritzsche.**

**Früh eingetroffen:**  
 schöne große Rollmöpse,  
 ff. Bratheringe,  
 Hering in Gelee) auch anders-  
 Mal in Gelee) gewogen,  
 empfiehlt  
**J. G. Hollmig's Sohn.**

Butterbrotpapier  
 Kaffeefiltrierpapier  
 Küchenstreifen  
 empfiehlt **Herm. Steinbeiß.**

**ff. Bananen**  
 empfiehlt  
**J. G. Fritzsche.**

**Phosphorsäuren Kalk**

als Beigabe zum Viehfutter gegen Knochenweiche pp. und zur Aufzucht von Jungvieh unbedingt nötig, empfiehlt die  
 Apotheke Annaburg.

**Zur Wäscherei**  
 empfehle  
**sämtl. Waschartikel**  
 in prima Qualität.  
**J. G. Hollmig's Sohn.**

**Bettfedern**  
 und **Damen**  
 prima Qualität, empfiehlt  
 Seb. Schimmeyer.

**Kinderwoche** von **Mittwoch den 20. Mai** bis **Sonnabend den 30. Mai.**

<b>Knaben:</b>	<b>Großer Pfingstverkauf</b>	<b>Mädchen:</b>
Waschblusen, weiß und farbig . . . . . 0.95—4.50	vom	Waschkleider, farbig, 50—100 cm . . . . . 1.65—12.00
Blusen-Anzüge . . . . . von 1.75—10.00		Weiße Stickerei-Kleider, 45—100 cm . . . . . 1.65—18.00
Kittel-Anzüge . . . . . von 2.35—10.00	Strumpf bis zum Hut	Russenkittel . . . . . 0.95—12.00
Jacken-Anzüge . . . . . modernste Façons		Kieler Originalblusen . . . . .
Kieler Anzüge . . . . . Original-Façons	mit	Kimono- und Tennisblusen . . . . .
Sweater und Sweater-Anzüge in Wolle und Baumwolle . . . . .		Turnröcke und Beinkleider . . . . .
Turn-Anzüge . . . . . prima Qualitäten	10 Prozent Ermäßigung.	Strümpfe, schwarz, farbig, durchbrochen, von . . . . . 48 Pfg. an
Strümpfe, braun und schwarz, von 35 Pfg. an		Hemden, Hemdhosen — Prinzbröcke . . . . .
Sporthemden und Gürtel in großer Auswahl		Söckchen von . . . . . 25 Pfg. an
Mützen, Hüte etc. . . . .		

**Lüdecke & Sohn, Inh.: Gebrüder Schneider, Wittenberg.**



Fernruf  
116

# Gebr. Lauter, Wittenberg

Gegründet  
1854

Möbelfabrik mit elektrischem Maschinenbetrieb

empfehlen ihre solid und dauerhaft gearbeiteten

## Wohnungs-Einrichtungen

in jeder Preislage.  
Unsere zahlreichen Musterzimmer stehen jederzeit ohne Kaufzwang zur Besichtigung offen.

Versand franko.

Langjährige Garantie.

Gepflegte Materialien.

Unsere Hölzer werden in eigener Dampf-Holztrocknungsanlage getrocknet.

Bin mit dem heutigen Tage unter

**No. 24**

an das Fernsprechnetz angeschlossen.

Hermann Steinbeiss, Buchdruckerei.

### Oeffentliche

## Versammlung

Sonntag, den 24. Mai, nachmittags 5 Uhr  
im Hotel „Preussischer Hof“ zu Torgau.

Zur Besprechung soll kommen:

1. Gesetzvorlage über die Teilung land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke. Berichterstatter: Landtagsabgeordneter Grass-Zwethau.
2. Kommunalabgabengesetz und Wohnungsgesetz. Berichterstatter: Landtagsabgeordneter Verg-rat a. D. Schrader-Galle.
3. Mittelstandsfragen. Berichterstatter: Generalsekretär Dr. Hoffmann-Kutzschke-Galle.

Die Mitglieder aller bürgerlichen Parteien werden zu dieser Versammlung höflichst eingeladen.

Torgau, den 19. Mai 1914.

Der Wahlausschuß  
der rechtsstehenden Vereinigungen.

### Walter Hess

Damenschneider aus Berlin

empfiehlt sich den werken Damen zur  
Anfertigung eleganter sowie einfacher Kostüme  
Ulster, Mäntel, Kostüm-Röcke  
:: :: Kleider und Blusen. :: ::  
Hochachtungsvoll

Aderstraße 16.

Walter Hess.

Wer seinen Mitmenschen durch Wort und Schrift imponieren,  
sein Ansehen und seine gesellschaftliche Stellung heben und  
in den Aufgaben des Leben Erfolg haben will,  
kaufe sich

### das Meisterschafts-System der deutschen Sprache.

Eine praktische Anleitung, um in kurzer Zeit imponierend,  
sicher, richtig und erfolgreich sprechen und schreiben zu lernen,  
sowie an praktischen Beispielen das Schreiben von Briefen, Rundschreiben, Ge-  
schäftsformularen, Einladungen an Hochzeiten, Anzeigen, Danksagen, Rech-  
nungen, Schulbüchern, Verträgen, Protokollen, Testamenten, die Anwendung  
der Buchführung, des Wechsel- und Scheckverkehrs und der Einkaufarten gut  
und sicher zu lernen. Bearbeitet von Carl Markens.

Zweite verbesserte Auflage.

Preis des vollständigen Werkes 10 Mark. —  
Kann auch gegen Nachnahme oder Einzahlung des Betrages in 10 Lieferungen  
à 1 Mark bezogen werden durch die

Rosenthal'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

### Heute: Schlachtfest,

frische Blut- u. Leber-  
Wurst, à Pfd. 60 Pf.

E. Grimm, Torgauerstr. 46.

### Brause-Limonade- Bonbons

mit verschiedenem Geschmack.

R. Selbmann, Markt 17.

### Sommer-Malta- Kartoffeln und

Matjes - Gerichte

empfehlen  
J. G. Fritzsche.

Garantiert reinen

### Bienenhonig

empfehlen

Max Görnemann's  
Verkaufsstelle.

### Carlsbader Kaffee-Gewürz

empfehlen

J. G. Hollmig's Sohn.

### Apfelsinen

empfehlen  
J. G. Fritzsche.

Feinste

### Molkerei-Butter

Loose, à Pfd. 1.30

empfehlen

Max Görnemann's  
Verkaufsstelle.

### Tokayer-Wein, süß Herber Ober-ungarwein

sowie diverse

### Rot- und Weiß-Weine

empfehlen

Drogenhandlung + Annaburg  
D. Schwarze, Torgauerstr. 12.

Garantiert reinen

### Bienen-Blüten-Honig

empfehlen

J. G. Hollmig's Sohn.

### Union-Lichtspiele = Neue Welt.

Am Simmelfahrtstag, abends 8 1/2 Uhr:

### Gala-Vorstellung.

Unter Anderem: Pampels erstes Kino-Debut und Ado-  
lar in der Sommerfrische. Zum Totlachen!  
Die großen Dramen im Dienste der Wissenschaft und  
Die Sklaven des Goldes. Höchst spannend!

Preise der Plätze: Sperritz 70 Pfg., 1. Platz 50 Pfg.,  
2. Platz 30 Pfg. — Dugendkarten: Sperritz 7.— Mt.,  
1. Platz 5.— Mt., 2. Platz 3.— Mt.

A. Schlinker.

Ziehung 25. u. 26. Mai 1914.

### 24. Pferde- u. Equipagen- Verlosung zu Magdeburg



Zur Verlosung gelangen:	
2300 Gewinne i. W. v. M. 57000	
1 Equipage mit 2 Pferden	M. 6000
1 Equipage mit 2 Pferden	M. 4000
1 Landwagen mit 2 Pferden	M. 3000
1 Stadtwagen mit 1 Pferd	M. 2000
20 Pferde	M. 22000
30 Fahrräder	M. 5100
12 silb. Bestecks, à 90 M.—	M. 1080
100 silb. Bestecks, à 15 M.—	M. 1500
550 silb. Esslöffel, à 8 M.—	M. 4400
1504 silb. Löffel, à 5 M.—	M. 7920

### Günstigste Mark-Loterie.

11 Lose für 10 Mark,  
für Porto und Liste 30 Pfg.  
extra empfiehlt u. versendet  
der Lose-General-Debit  
Hermann Semper  
Magdeburg  
Kaiserstr. 90. Telefon 2899.

Ferner zu haben in allen  
Loterie- und Cigarrengeschäften.

Lose à 1 Mk. erhältlich  
in Annaburg bei: Hermann Reich,  
Barbierherr, und überall, wo be-  
zügliche Plakate aushängen.  
Wiederverkäufer unter günstigen  
Bedingungen gesucht.

### Kegelklub „Beene weg“.

Den Mitgliedern zur Kenntnis,  
daß am Simmelfahrtstag im  
Bürgergarten ein

### Tanzkränzchen

stattfindet. Anfang 5 Uhr.  
Der Vorstand.

### Reise-Schokolade

in großer Auswahl.  
R. Selbmann, Markt 17.

### Männer- Turn-Verein

Annaburg a. 1881.

Zu dem vom Kreis III der  
Deutschen Turnerstaffel zum Sim-  
melfahrtstag festgesetzten

### Kreiswandertag

wandert die Gesangs-Abteilung  
nach Colonic Raundorf.

Wer von den passiven Mitglie-  
dern an der Wanderung teilnehmen  
will, ist willkommen.

Abmarsch vom Turgenossen  
Kleinsorg um 3 1/2 Uhr nach-  
mittags. — Gewandert wird mit  
Weib und Kind.

Der Vorstand.

### Bäcker-Zwangs- Innung Prettin.

Donnerstag den 4. Juni 1914  
nachmittags 4 Uhr findet im  
„Ratskeller“ zu Prettin eine

### ausserordentliche Generalversammlung

statt, zu welcher sämtliche Mitglie-  
der hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:  
1. Abänderung der §§ 15, 22, 61  
des Innungsstatuts.  
2. Aufnahme von Lehrlingen.  
3. Freie Anträge und Beschiedenes.

Es ist das Erscheinen sämt-  
licher Mitglieder erforderlich.  
Nichterscheinen wird nach § 22  
beftraft.

Der Vorstand.  
Carl Dademajsch, Obermeister.

Redaktion, Druck und Verlag  
von Hermann Steinbeiß in Annaburg

# Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition entgegen.



Gratis-Beilage:

Illust. Sonntagsblatt

Die Inserationsgebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Inserate im amtlichen Teil 15 Pfg., Anzeigen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigenannahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.

Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königliche und Gemeinde-Verhörden.

No. 59.

Donnerstag, den 21. Mai 1914.

18. Jahrg.

## Ämtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

In unserem Gesetzbuch ist zum 1. Juni d. Js. die Stelle des **Latencenwärters** neu zu besetzen. Bewerbungen unter Angabe der Geschäftsbefähigung sind bis spätestens zum **25. d. Mts.** schriftlich bei uns einzureichen. Nur unbedingt zuverlässige Bewerber haben Aussicht auf Annahme.

Annaburg, den 18. Mai 1914.

Der **Gemeinde-Vorstand.**  
Dr. Alberts.

### Politische Rundschau.

**Deutschland.** Der Kaiser, der am Dienstag zu längerem Aufenthalt wieder in Berlin eingetroffen ist, hat am Montag der Saalburg einen Besuch ab, um die neuesten Funde zu besichtigen. Bei den Ausgrabungen hat man u. a. eine römische Mähmaschine gefunden. Auch eine römische Mühle wurde dem Kaiser im Betrieb vorgeführt.

Wie aus der Umgebung des Kanzlers berichtet wird, will Herr v. Bethmann Hollweg unmittelbar nach der Rückkehr des Kaisers sein Abschiedsgesuch einreichen.

Nach den vom Bundesrat getroffenen Bestimmungen über eine Wehrbeitrags-Statistik haben die obersten Landesfinanzbehörden dafür zu sorgen, daß die Ergebnisse der Veranlagungen zum Wehrbeitrag in den einzelnen Bundesstaaten bis zum 1. April 1915 an das Kaiserliche Statistische Amt eingeliefert werden.

Der Bundesrat hat dem Antrage des Herzogtums Braunschweig wegen Erhebung von Günter- und Dreimarshütten in Form von Denkmünzen aus Anlaß des Regierungsantritts des

Herzogs von Braunschweig und Lüneburg zugestimmt.

Der deutsche Arbeitsmarkt zeigt im jüngsten Berichtmonat nach amtlicher Feststellung eine weitere leichte Besserung, die allerdings in der Hauptsache nur bei einigen Saisonberufen Platz gegriffen hat, während wichtige andere Gewerbe keinerlei Belebung, ja zum Teil sogar einen Rückgang aufweisen.

Die Entwicklung des Eisenbahnwesens. Das Eisenbahn-Zentralamt in Berlin wurde beauftragt, wegen Vergebung des Baues von 600 Lokomotiven mit den deutschen Maschinenfabriken in Verhandlungen zu treten. Die Lieferung dieser Lokomotiven, die zusammen ungefähr 50 Millionen Mark kosten, hat bis zum April n. Js. zu erfolgen.

Im preussischen Abgeordnetenhaus begann am Montag die dritte Staatslesung. Sie wurde durch lebhafte parteipolitische Auseinandersetzungen zwischen den Abgeordneten Dr. Pachnicke (Volksp.) und v. Jedlitz (freit.) eingeleitet, worauf der neue Minister des Innern, v. Loebell, mit einer Erklärung über seine Stellung zur Wahlreform in Preußen in die Diskussion eingriff. Dieser Erklärung zufolge beabsichtigt Herr v. Loebell vorerst nicht, dem Landtage eine neue Wahlreformvorlage zu unterbreiten.

Der Reichstag beriet am Montag im ersten Teile der Sitzung die Novelle zum Militärstrafgesetz. Die Kommission hat den Regierungsentwurf nicht unerheblich abgemildert und vor allem die strenge Verurteilung beseitigt, ferner sollen nach dem Schlüsse die Verurteilungen künftig nur noch der Dauer der Kontrollverurteilung Militärstrafrecht stehen. Kriegsminister haben widersprochen den Kommissionsbedenken beiden Punkten ganz entschieden. Im weiteren Verlaufe der Debatte der Reichstag von Callen, um das drohende Scheitern zu verhüten, die Wiederherstellung der ursprünglichen Vorlage beantragt. Schließlich erfolgte der Vorläufige Beschluß zwischen dem

Reichstag, der seine ablehnende Haltung gegenüber den Kommissionsbeschläüssen eingehend begründete, und dem Reichstage dahin, daß das Haus diese Vorlage von der Tagesordnung wieder ablesete. Nach hintereinander gelangten dann in zweiter Lesung die Novelle zur Gebührenerhebung für Zeugen und Sachverständige, in zweiter und dritter Lesung die Vorlage betr. Garantien des Reichs zur Förderung des Baues von Kleinwohnungen für Reichs- und Militärbedienstete zur Annahme.

**Albanien.** Die Rüstungsmaßnahmen der albanischen Regierung im Zusammenhang mit der ausländischen Bewegung in Nordepirus dauern fort. Aus Durazzo wird berichtet: Durch Verfügung des Fürsten wurde auch das in den Wehrlisten eingetragene zweite Wehrangebot (5000 Mann) zur Dienstleistung einberufen. Die albanischen Streitkräfte sind damit auf 10000 Mann angewachsen. Nach Wiener Privatmeldungen soll in dessen die Beendigung des Aufstandes in Nordepirus bevorstehen. Die Führer der Bewegung haben mit den Vertretern der Mächte in Korfu bereits eine Grundlage zur Beendigung des Aufstandes gegeben, der auch die albanische Regierung zustimmen dürfte.

**Amerika.** Die Eröffnung der Friedensvermittlungskonferenz zu Niagara Falls, welche den amerikanisch-mexikanischen Konflikt beilegen soll, ist vom 18. Mai auf den 20. Mai verschoben worden. Die Ursache dieses Aufschubes liegt darin, daß die mexikanische Regierung der amerikanische Regierung Niagara Falls eintreffen für Michigan) ereignete sich eine Panik. 12 Personen wurden dabei verletzt.

In einer Nachricht, die chinesische eine neue Auslandsanleihe von 10 Millionen Pfund Sterling angekündigt hat. Nur ist noch nicht bekannt, ob die Anleihe in Form von Anleihen oder durch den Verkauf von Staatsanleihen erfolgt.

### Auf Fernwegen.

Roman nach dem Englischen von A. Michola.

20) Nachdenklich verboten.  
„Ich kann nicht bleiben, Herr Wilson,“ sagte sie mit leiser, gebrochener Stimme. „Herr Norris wird alles nötige für mich ordnen, aber ich — ich muß gehen. Ich warte nie hierher gekommen.“ — Sie blickte zu ihm auf mit Augen, die zu fragen schienen: „Wissen Sie warum?“ — „Aber bis wir hier vorüber, hatte ich keine Ahnung, wozu man mich brachte.“

„Sie war von der Reise übermüdet,“ schaltete Herr Henderson ein, „und so ließ ich sie bei meinen Frauenzimmern im Hotel zurück, während ich mich aufmachte und mit Herrn Norris ihre Angelegenheit verhandelte. Bis unserer Fahrt hierher konnten wir nicht viel Unterhaltung führen und Fräulein Forest schien ganz erschöpft, als sie hörte, wem dies Haus gehöre und wer darin wohne. Junge Leute mit zarten Nerven haben oft so ihre eigenen Ideen, wie Sie wissen.“

„O bitte, denken Sie doch nicht daran, hier wegzugehen, Koussine,“ sagte Ellinor, „mein Vater trifft heute hier ein, und er muß Sie doch sehen. Es ist auch noch so vieles unangeklärt, worüber wir miteinander sprechen müssen. Und wenn ich — wenn ich alles verlässe, was nicht mein ist, so muß ich Ihnen zuerst noch von unseren Arbeiten in Westfields und von Herrn Morgan —“

„Herr Wilson,“ unterbrach sie Almee totentbleich

und wie Eisenlauf zitternd, „ich — jetzt gehen. O, darf ich gehen?“

„Es ist nicht notwendig, daß Fräulein Forest diese Erklärung erhält,“ sagte der Herr Almees Kopf weg aus dem Fenster und in sehr zerstreuter Stimme sprachend. „Aber gar bald alles selbst sagen können. Mein Vater fuhr er zu Herrn Henderson gewendet ganz ungalant den Rücken kehrend, und in einer sehr schmerzigen Angelegenheit.“ — Er suchte eine Freundin, die er nicht für Fräulein Forest hielt, die er einen Unfall unrettbar gemacht hatte, die er vernünftiger Weise beorderte ihn nach Hause. Er kommt — so gleich — ich glaube wirklich — da

Und in größter Unruhe ging er die Treppe hinunter, gerade als er seinen Wagen, der den Reisenden am Bahnhof abgeholt, vorüber und Frau Wilson, von ihrer Befürchtung endlich befreit, herbeieilte, um den Bruder zu begrüßen. „Nun, lieber Junge, nimm meinen Arm,“ sagte der Doktor. „Unmögliche Dinge, wie geisthaft du aussiehst! Wie gehst, Jarvis? Bitte, bringen Sie den Wagen an die andere Tür. Und jetzt — mit seiner Frau und Richard in das Haus ein tretend — verhältet euch beide so ruhig als möglich, nicht wahr? Aber ich muß so gleich mit der Sprache heraus. Dort!“ — auf die halbgeöffnete Tür deutend — „ist Fräulein Forest mit ihren Begleitern.“

„Aber Robert!“ rief Frau Wilson in vorwurfsvollem Tone, doch Richard entwand sich dem festen

ihn zurückhalten wollte, und wandten den Schritten das Gesicht ab, um nicht zu sehen, was er für ein Gesicht hatte.

„Herr Wilson,“ rief er außer sich vor Freude, „ich bin glücklich, Sie zu sehen.“ — „Nun, Sie sind ja ein wenig müde,“ bemerkte Herr Henderson, „sich im Garten zu setzen, in der Weise ein großes, blaues Sofa.“ — „Denn der Amerikaner hatte und ein bischen Romanistik in der Seele, wie er selbst zu

hinreichend erholt hatte, um die beglückende Wahrheit zu fassen, daß Richard ihr nie die Treue gebrochen und daß all ihrem Unglück nur ein Mißverständnis zugrunde gelegen waren auch die Umrisse zur Geschichte ihrer Mutter vollständig ausgefüllt.

Mit ihrem eigenen Briebe und der Vollmacht aller Parteien bewaffnet, begab sich Herr Norris zu Fräulein Bassett, um ein sehr nachdrückliches Verhör mit ihr anzustellen. Nach vielen verächtlichen Umn- und Auswegen, die ihre hochfeste Selbstachtung einschuldigen sollte, schloß sie sich endlich bewogen, einen genauen Bericht über Beatrices Heirat zu geben.

Herr Forest, der ein Künstler, aber sehr talentvoll und von guter Familie gewesen, hatte Fräulein Bassett gekannt, ehe sie Frau Grahams

